

Kalle Aschenbach ... am Ätna

*Ich sitze still zur Abendzeit, auf einem Berg, von hier ganz weit.
Am Berghang blühen Lilien. Ich bin wohl auf Sizilien.*

*Vom Felsen hoch seh ich den Himmel, im Dorfe hört man eine Bimmel.
Und Talwärts sind Ruinen da. Dort lag wohl einst Catania.*

*Catania, diese stolze Stadt, die der Vulkan begraben hat.
Mit Feuer, Lava, Schwefelpest. Und heiße Asche gab den Rest.*

*Die Menschen sind vors Haus gerannt und dort mit Mann und Maus verbrannt.
Inferno ward's gen Mitternacht. Die Glut hat alles umgebracht*

*So sitz ich still und blicke Stumm, in der ganzen Gegend rum.
Am Wegrand läuft ne kleine Maus. Die Welt sieht hier so friedlich aus*

*Doch plötzlich wie aus tiefstem Grund, die Erde öffnet ihren Schlund
und spucket Asche und Gestein. Das wird doch nicht der Ätna sein.*

*Da packt mich schon der wilde Graus. Hier sieht es jetzt ganz anders aus.
Vom Berge strömet rote Glut, an der man sich verbrennen tut.*

*Ich renne talwärts wie der Wind und rette noch ein kleines Kind
nebst ihrer Mutter, Hund und Katz. Das Baby noch ... den süßen Fratz.*

*Von meiner Stirne tropft der Schweiß, ich rufe ... was ist das für 'n Sch ...
Vor meinem Mund steht weißer Schaum ... doch ...*

Gott sei dank ... 's war nur ein Traum.